

Die Kolonie Independentia als Sammelgebiet.

Von F. Schade, Villarrica.

(Fortsetzung.)

Den Witterungsumständen trugen wir Rechnung, indem wir lange vor Tagesanbruch loszogen, um die schattenlosen Cämpe hinter uns zu bringen, bevor noch die Sonne mit ihrem giftigen Brand einsetzen konnte.

Der Weg bis zum Walde von Mbovero bietet dem Sammler nichts besonderes.

Die gewöhnlichen Rhopaloceren, die auch bei Villarrica überall häufig fliegen, ab und zu ein *Morpho trojana*, später im Dezember *Castnia endelechia*, höher aber versteigt sich die Lepidopterenfauna hier nicht.

Hat man jedoch erst einmal den Wald hinter Copi-indindy erreicht, ändert sich die Situation urplötzlich. Die Pfützen am Wege und die sandigen Bachufer wimmeln geradezu von Tagfaltern, besonders von Papilien, Pieriden, Hesperiden und Nymphalinen. Im September kann man hier *Pap. stenodesmus* oft zu Hunderten an einer Wasserlache beobachten. Reitet man am frühen Morgen hier durch, trifft man fast regelmäßig einige Riodiniden und Barbicornis-Arten an. Wir halten uns jedoch selten hier auf, denn je weiter man in die Kolonie einreitet, desto mehr gibt es an solcher Augenweide.

Unweit des Anfanges der Ansiedlung liegt die schöne saubere Farm eines mir befreundeten Lettländers, wo wir gewöhnlich kurze Rast machen, denn knapp hinterher heißt es den ungefähr 200 m hohen, steil ansteigenden Sandberg zu bezwingen. Kein Spaß für die armen abgetriebenen Pferde. Hat man den Gipfel endlich, mit den Tieren um die Wette keuchend, erreicht, reitet man einige Kilometer auf dem Kamme des Gebirgszuges durch eine breite Urwaldpikade dahin. Hier fliegt im Jänner zahlreich der schöne und doch so wenig begehrte *Morpho catenarius*, aber auch andere Spezialitäten birgt dieser Gebirgsrücken. *Prepona eugenes*, *Chlorippe griseldis*, *Historis orion* trifft man regelmäßig an. Auch Calosomen und mehrere Arten besserer Cicindeliden kann man hier erbeuten. Das Ende der Pikade fällt wieder recht steil, etwa 100 m tief gegen den Camp von Melyarejo ab. Nun hat man noch eine gute halbe Stunde zu reiten bis zum Hotel, welches malerisch am Rande des den Arodyo tacoara (Bambusbach) einfassenden Galeriewaldes und nahe an den besten Sammelplätzen gelegen.

Der Besitzer, ein ehemaliger Schutztruppenoffizier und seine lebenswürdige Frau, die als gewesene Operationsschwester ein wahrer Segen für die noch keinen Arzt besitzende Kolonie ist, verstehen es vorzüglich, den Aufenthalt im Hotel angenehm zu gestalten.

Das gänzliche Fehlen von Moskiten hier, ist ein nicht zu überschätzender Vorteil der Gegend. Auch die lästigen Parequis, Pulverinos und Carapatos (Zecken) sind gegen anderwärts wenig vertreten. Sandflöhe gibt es in ganz Paraguay, besser gesagt in ganz Südamerika, aber die sind zu ertragen, solange sie sich nicht unter die Fußnägel bohren. Trägt man

immer Schuhe, wird man übrigens selten von ihnen befallen.

Die einzige Schattenseite der Kolonie ist die Dasselfliege, die elende „Ura“, die leider auch hier in ausgiebiger Menge zu Hause ist. PEDRO JÖRGENSEN hat von unserem letzten Ausfluge hierher nicht weniger als 14 Stück dieser Schmarotzer im Leibe mit nach Villarrica gebracht, allerdings war er fast täglich, wenn die Sonne ihm zum Sammeln zu heiß brannte, stundenlang zeitunglesend im nahen Bambusbach gesessen.

Man wird hier eben auch gestraft, wenn man unter Palmen badet.

Ueber diesen Bambusbach führt eine „Brücke“, das heißt die zirka 6 m hohen, senkrecht abfallenden Uferwände sind mit einem korkzieherartig gewundenen Baumstamm überlegt, den man nur im Reitsitz traversieren kann, wenn man nicht ausgelernter Seiltänzer ist. Bei niederem Wasserstand kann man durch eine etwas unterhalb befindliche Furt reiten, oder zu Fuß über große wackelige Steine balancieren.

Dies ist der Zugang zur Farm eines erst vor 2 Jahren eingewanderten deutschen Gerbers, eines Herrn HÖHN, der sich bereits in Europa praktisch mit Entomologie befaßt hatte und heute der einzige Kolonist von Mbovero ist, welcher diesen schönen Wissenszweig zu betreiben versteht und auch betreibt und der es mit der Zeit gewiß zu schönen Erfolgen darin bringen wird, da er das Sammeln in seiner früheren Heimat, Offenbach a. M. an *Satyrus circe* und anderem gründlich erlernt hat.

Längs der HÖHN'schen Farm zieht sich eine anfangs etwas versumpfte Waldpikade hin, die uns schon öfter gute Beute brachte. Besonders häufig fliegt hier *Castnia linus mica*, auch von *Castn. garbei* fing HÖHN einige Exemplare.

Auf dem Strauchwerk am Wege gibt es immer etwas Neues oder Interessantes zu greifen. Bald eine herrliche *Thecla*, bald eine seltene *Erycinide* oder *Aegeriide* (*Sesie*). Hier fand ich auch auf Luches divarigata die Raupen von *Arsenura xanthopus*. Auch der Lapachobaum (*Tecoma ipé*) vor HÖHN'S Hause ist eine Fundgrube für die merkwürdigen Cocons des Schwärmers *Madoryx oclus*.

Nach Sonnenuntergang sitzt es sich so herrlich schön auf der Bank vor dem Hause, wo man nicht müde wird, die beschuppten Gäste, an dem Geißblatt und dem Jasmin, der am verandaartigen Vorbau rankt, zu beobachten. Besonders an gewitterschwülen Abenden erlebt man hier so recht und echt den Zauber der beginnenden Tropennacht. Noch schießt die Sonne über den Rand der Berge im Westen, da werden schon die großen Brassoliden munter und fliegen zum Greifen nahe an uns vorbei. Ein großer dunkler *Erebus* wird vorzeitig aus einem finsternen Versteck im Zimmer aufgescheucht und sucht sich eilend anderswo zu verbergen, aber schon sind die fuchsroten frühfliegenden Fledermäuse hinter ihm her.

Im Grase, auf jedem Strauch und Baum fiedeln und geigen die Heuschrecken und Grillen und ganz nahe an einem Haveniabaum klebt eine große Membracide, die heute besonders zum Pfeifen eingenommen zu haben scheint. Die Sonne ist verschwunden und

hinter den Bergen türmt sich eine schwarze Wolkenbank auf in der es ohne Unterbrechung wetterleuchtet. Das ist so die rechte Stimmung für das Urwald-Getier.
(Fortsetzung folgt.)

Die Macro-Lepidoptera des Itatiaya (Südabhang bei Campo-Bello).

Von C. F. Zikán (Campo-Bello).

Papilionidae.

1. *Papilio agavus* Dry.
2. „ *nephalion* Godt.
3. „ *polydamas* L.
4. „ *polystictus-janira* R. u. J.
5. „ *thoas-brasiliensis* R. u. J.
6. „ *anchisiades-capys* Hbn.
7. „ *hectorides* Esp.
8. „ *grayi* Bsd.
9. „ *protodamas* Godt.
- „ *choridamas* Bsd.
10. „ *harrisianus* Sws.
11. „ *lysithous* Hbn.
- „ *extendatus* Weym.
- „ *rurik* Esch.
12. „ *asius* F.
13. „ *bellerophon* Dalm.
14. „ *protesilaus-nigricornis* Stgr.
15. „ *helios* R. u. J.
16. „ *iphitas* Hbn.

Pieridae.

17. *Pieris monuste-orseis* Godt.
18. „ *itatiayae* Foett.
19. „ *aripa* Bsd.
20. *Pereute swainsoni* Gray.
21. *Archonias tereas* Godt.
22. *Charonias theano* Bsd.
23. *Appias drusilla* Cr.
24. *Catasticta bithys* Hbn.
25. *Daptonoura lycimnia hübnéri* Btlr.
26. *Hesperocharis anguitia* Godt.
27. „ *erota* Luc.
28. *Leucidia brephos* Hbn. (?)
29. „ *pygmaea* Prittw.
30. „ *elvina* Godt. (?)
31. *Terias arbela* Hbn.
32. „ *deva* Dbl.
33. „ *leuce* Bsd.
34. „ *thymetus* F.
35. „ *stygya* Bsd.
36. „ *tenella* Bsd. var.
37. „ *plataea* Fldr. und var.
38. „ *albula-sinoë* Godt.
39. „ *phiale* Cr.
40. „ „ *paula* Rüb.
41. *Catopsilia eubule* L.
42. „ *cipris* F.
43. „ *philea* L.
44. „ *argante* F.
45. „ *trite* L.
- „ „ var. (♀ weiß)

46. *Catopsilia statira* Cr.
47. *Gonepteryx clorinde* Godt.
48. *Pseudopieris nehemia* Bsd.
49. *Dismorphia cretacea* S. u. K.
50. „ *thermesia* Godt.
51. „ *limnorina* Fldr.
52. „ *melite* L.
- „ ♀ var. *alba* Rüb.
- „ var. *jethys* Bsd.
53. „ *joedora* Luc.
- „ var. (♀ gelb)
54. „ *melia* Godt. f. (?)
55. „ *astynome* Dalm.
56. „ *astyocha* Hbn.

Danaidae.

57. *Danais erippus* Cr.
58. „ *gilippus* Cr.
59. *Lycorea halia* Hbn.
- „ „ *discreta* Hsch.
60. *Ituna ilione* Cr.
61. *Melinaea ethra* Godt.
62. *Mechanitis nessaea-lysinnia* F.
63. *Ceratinia vallonía-daëta* Bsd.
64. „ „ *euryanassa* Fldr.
65. „ *eupompe* Geyer
66. *Dircenna dero* Hbn.
67. „ „ *rhoe* Fldr.
68. *Ithomia drymo* Hbn.
69. „ „ *pellucida* Weym. (?)
70. *Leucothyris agnata* Weym.
71. *Episcada clausina-striposis* Hsch.
72. „ *carcinia* Schs.
- „ „ *pascua* Sch.
73. „ *hymenaea* Prittw.
74. „ *philoclea-munda* Weym.
- „ „ var. ?
75. *Pteronymia hemixanthe-euritea* Godt.
76. „ „ sp. ?
77. *Pseudoscada adasa-acilla* Hew.

Satyridae.

78. *Pierella nereis* Dry.
79. *Taygetis tenebrosus* Bleh.
80. „ *ypthima* Hbn. und var.
81. „ *rectifascia* Weym.
- „ „ var. *stigma*, Weym.
- „ „ „ *latifascia* Weym.
82. „ *acuta* Weym.
83. *Euptychia angularis* Btlr.
84. „ *grimon* Godt.
85. „ *marmorata* Btlr.
86. „ *hermes* F.
87. „ *phares* Godt.
88. „ *necys* Gdt.
- „ „ var.
89. „ *sp. (bei necys)* Itat.-Kamm.
90. „ *sp.* „ „ „ „
91. „ *quantius stelligera* Btlr.
92. „ *doxes* Godt.
93. „ *hygina* Btlr.
94. „ *moneca* Schr.
95. „ *sp. (mit weißer Hflgl.-Binde).*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Schade F. H.

Artikel/Article: [Die Kolonie Independentia als Sammelgebiet. 6-7](#)